

# Kurzzeitkontakt-Therapie der Psoriasis capitis mit topischem Clobetasol-17-propionat

*Prof. Dr. med. Kristian Reich,  
Dermatologikum Hamburg*

Der Befall der Kopfhaut bei Psoriasis stellt für betroffene Patienten ein großes Problem dar. In der dermatologischen Praxis ist es häufig und nicht leicht zu therapieren. Bei ca. 30 % der Patienten ist die Kopfhaut mit Beginn der Erkrankung, bei ca. 75 % im Verlauf betroffen. Neben der Wirksamkeit ist die Praktikabilität einer Therapie dieser Problemlokalisation von Bedeutung. Eine wirksame Behandlungsoption sind potente Glucocorticosteroide wie Clobetasol-17-propionat, wobei die Mehrfachhalogenierung auch die Nebenwirkungsrate erhöht, systemische Effekte sind möglich. Der therapeutische Index, als Maß für das Verhältnis von erwünschten zu unerwünschten Effekten, liegt für Clobetasol-17-propionat unter ‚2‘. Durch eine neue Formulierung als Shampoo, das nur 15 Minuten auf die trockene Kopfhaut aufgebracht und dann ausgewaschen wird, ist eine Kurzzeitkontakt-Therapie mit Clobetasol-17-propionat mit verbessertem Nutzen-Risiko-Profil möglich. In klinischen Studien zur Therapie der Kopfhautpsoriasis konnte nicht nur eine deutlich überlegene Wirkung gegenüber dem Vehikel, sondern auch eine bessere Sicherheit gegenüber einem Clobetasol-17-propionat enthaltenden Gel nachgewiesen werden. Unter vierwöchiger Behandlung mit dem Shampoo waren keine Abnahme der Hautdicke oder Beeinflussung der HHNNR-Achse nachweisbar. In Vergleichsstudien erwies sich das Shampoo zudem als wirksamer und verträglicher als Calcipotriol-Lösung sowie als wirksamer und kosmetisch angenehmer als ein Teer-Shampoo. Diese Daten deuten darauf hin, dass ein Clobetasol-17-propionat enthaltendes Shampoo mit guter Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit in der Behandlung der Kopfhautpsoriasis eingesetzt werden kann.

